



Die verkehrte Welt der Reichsbürger

Sie behaupten, das Deutsche Reich sei nie untergegangen. Sie erkennen die Bundesrepublik samt ihrer Behörden und Gesetze nicht an. Sie geben sich absurde Titel, hantieren mit längst vergangenen Landesgrenzen und kultischen Ritualen. Und nicht selten auch mit rechtem Gedankengut. Reichsbürger leben in einer sehr eigenen, in einer verkehrten Welt. Wer nach einem guten Beispiel für die Trumpsche Wortschöpfung der „alternativen Fakten“ sucht, wird bei ihnen reichlich finden.

Doch wer Reichsbürger als Kuriosität abtut, verkennt ihre Gefährlichkeit. Es gibt in Deutschland mittlerweile etwa 10000 von ihnen. Und es werden jährlich mehr. Viele von ihnen sind bewaffnet – wie auch der Reichsbürger, gegen den seit gestern die Bundesanwaltschaft wegen Terrorverdachts ermittelt. Der polizeibekanntes Rechtsextremist plante offenbar Anschläge in Deutschland – auf Juden, Asylbewerber und Polizisten. Er hatte sich bereits Waffen und Sprengstoff besorgt.

Verfassungsschützer fürchten schon seit Monaten, dass einige der Esoteriker, von denen die meisten vor allem Verwaltungen gern mit seltsamen Klagen und Beschwerden überziehen, irgendwann zu Terroristen werden könnten. Ihr Befund: Reichsbürger werden immer radikaler und gewaltbereiter. Und: Sie verbinden sich zunehmend in die rechte Szene hinein. Die Ablehnung der Gesetze, das Deutsche Reich, Antisemitismus, Fremdenhass, gegen das „System BRD“ – die Reichsbürgerideologie bietet viele Anknüpfungspunkte.

Der unheimliche Aufstieg der Reichsbürger geht deshalb nicht zufällig einher mit einer rechten Welle, die das Land seit 30 Jahren nicht erlebt hat. Die Grenzen zwischen Populisten und Neonazis, zwischen Pegida und Kameradschaften, zwischen der Rechtsrock-Szene und Reichsbürgern verwischen an ihren Rändern. Von einer AfD-Rede in Dresden zu einer Gedankenwelt in der Nähe des Rechtsextremismus ist es oft nicht mehr weit. Nicht nur die verbale Aufhetzung steigt. Auch die Gewaltbereitschaft in der Szene hat deutlich zugenommen.

Der besondere Fokus auf islamistischen Terror bleibt nötig. Die Gefahr am rechten Rand allerdings wächst aber mindestens ebenso schnell. Rechte Magazine, Netzsender und Internetseiten, Facebookgruppen und Twitter-Blasen sorgen für ein zusammenhängendes Info-Biotop, in dem man sich als Bürger des Deutschen Reiches genauso wenig allein fühlen muss, wie als Neonazi oder „praktizierender Druide“, wie sich der gestern verhaftete Reichsbürger nennt. Wer nach Gründen für die Radikalisierung und das Abdriften ganzer Szenen sucht, muss in der verkehrten Welt im Internet ansetzen. Das gilt für IS-Terror und Rechtsterror gleichermaßen.